

Forschungsinstitut für Geistes- und Sozialwissenschaften

Symposiumsbericht: Empirische Methoden der Literaturwissenschaft

17. und 18. Oktober 1980

Tagungsleiter: Prof. Dr. Helmut Kreuzer

Aus der Westfälischen Rundschau vom 13.10.1980:

Am 17. und 18. Oktober von 8.30 bis 18 Uhr, Bibliothekskonferenzraum, Adolf-Reichwein-Straße, findet unter der Leitung von Prof. Dr. Helmut Kreuzer und Dr. Reinhold Viehoff ein Symposium unter dem Titel „Empirische Methoden der Literaturwissenschaft“ statt.

Etwa 40 Wissenschaftler aus mehreren akademischen Disziplinen (u.a. Germanistik, Anglistik, Psychologie, Soziologie) und mehreren Ländern diskutieren Möglichkeiten und Grenzen der Anwendung sozialwissenschaftlich-empirischer Methoden auf Fragestellungen und Gegenstände der Literaturwissenschaft. Die Tagungsreferate befassen sich mit Fragen der Klassifikation von Texten, mit den Wertungskriterien der Literaturkritik, Schreibstrategien Hemingways, dem Presse-Echo Enzensbergers, der Messung literarischer Kompetenzen u.a.m. Die jüngste Teilnehmerin ist eine Doktorandin der Universität Mainz, der älteste der 80-jährige Professor Dr. Leo Löwenthal der Universität Berkeley, USA, einer der bekanntesten Literatursoziologen überhaupt und letztes noch lebende Mitglied des berühmten Frankfurter Instituts für Sozialforschung aus der Zeit der Weimarer Republik.

Veröffentlichung:

Literaturwissenschaft und empirische Methoden. Eine Einführung in aktuelle Projekte, hrsg. Von H. Kreuzer u. R. Viehoff, in: Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik, Beiheft 1, Göttingen 1981.